

**Weiterreise von Perth nach Exmouth****10.05.04**

Kurz nachdem wir Perth hinter uns gelassen hatten, stand schon bereits das naechste Highlight auf dem Programm: die Pinnacles! Bereits um die Mittagszeit erreichten wir den Camping in Cervantes und sattelten um auf unsere Bikes. Schliesslich tut uns Bewegung auch mal gut und es ist nun einmal der Fact, dass man auf den Fahrraedern viel mehr entdeckt, als wenn man einfach mit dem Auto durch die Gegend rauscht.

Zwar machte uns der Gegenwind zuenftig zu schaffen und schon bald einmal hatten wir eine ganze Schar blinde Passagiere aufgeladen. Die Fliegen bedeckten unsere Rucksaecke und liessen sich so mal gratis 40 km mittragen! Die Entdeckung von einer Emu-Mama mit ihrem Kleinen nur gleich 200 m weg von der Strasse bot doch eine witzige Abwechslung, welche wir mit dem Auto sicher nicht erfahren haetten!

Die Pinnacles-Wueste ist leicht gewellt und sandig. Aus dem Boden ragen unzaehlige, 1-4 m hohe, Felsnadeln empor. Die Rundfahrt mit den Fahrraedern im gelben Sand mitten durch die Pinnacles hindurch war gewaltig...und das Schwitzen wirklich wert! Wenn nur nicht die die bloeden Fliegen wie ein sturmer Bienenschwarm um uns herum geschwirrt waeren...!!!



Zurueck muede, aber nicht weniger hungrig servierte uns George ein Sharkfilet, nach dem Rezept, das uns ein Aussi in Perth weitergegeben hat! Megafin und gleichzeitig sei gelobt George Kueche,...dies meinerseits nicht ganz ohne Hintergedanken...denn so nur an den fertiggedeckten Tisch zu sitzen ist ja ganz gediegen!

Frueh gings in die Heja...schlussendlich klingelte der Wecker schon um 5.30 Uhr in der frueh um nochmals – diesmal mit unserem Camperbus und bei Sonnenaufgang – zu den Pinnacles auszuruecken.

Frueh aufzustehen hat auch so seine Vorteile – so erreichten wir noch am gleichen Tag unser fernes Ziel, den Kuestenort Kalbarri! Viel Zeit blieb uns nicht um uns richtig auf dem Camping einzurichten, denn ein fantastischer Sonnenuntergang sollte uns erwarten! Einmal mehr bewies sich doch die Digitalkamera als wahrer Vorteil...der Chip wurde gefuellt von unzaehlichen Fotos ....bis die Sonne endlich im Ocean verschwand! Von Plaenen frueh zu Bett zu gehen – nach dem langen Tag – wurde nichts! Aedu aus Kehrsatz quatschte uns auf Berndeutsch beim BBQ an. Aus dieser Begegnung wurde ein gemuetlicher Abend mit ihm und Chantal und zwei weitere Tage gemeinsame Weiterreise.

Am naechsten morgen brachten wir auf zum Kalbarri National Park. Der NP umfasst 186 000 km<sup>2</sup> huegliges, sandiges Land. Der Hauptriver und dessen Nebenfluesse haben hier tiefe, gewundene Schluchten in den Sandstein eingegraben. Das ist wirklich Australien, wie wir uns es vorgestellt haben! Megaschoen! Das Naturspektakel zog leider nicht nur zahlreiche Travellers an... sondern sicher 1000 mal mehr laestige Fliegen! Und wir Schlaunen waren doch die Einzigen, die es noch nicht fuer noetig gehalten haben, Fliegennetze (Design nach dem letzten Modenschrei....sprich man stuelpt sich ein schwarzes, feingemaschtest Netz wie ein Vorhang ueber den Hut..) zu kaufen..!

Die ellenlange, benzinverschleudernde Weiterfahrt fuehrte uns nach Hamelin Pool. Man stelle sich vor auf dem weiss-sandenen Campingplatz inmitten der Pampa waren wir 2 Parteien ganz alleine! Dies gab schon mal ein erster Eindruck vom Outback – jedoch mit einer Prise Schweizerkost (Hoernli, Gehacktes mit dem obligaten Apfelmus – Georges absolutes Lieblingsgericht!). Der Mond schien in dieser Nacht so hell, dass man leicht noch um Mitternacht ein Buch haette lesen koennen...wir aber widmeten uns lieber Wein und Bier.

Am morgen ging es dann an die Entdeckung der Stromaliten, die scheinbar aelteste Lebensform der Welt. Versteinerte Algenablagerungen, die 3'500 Mio Jahren alt sein sollen! Auf den ersten Blick nur flache Steine die ins Meer fuehren...doch der beschilderte Walk war so gut und spannend aufgebaut, dass man schlussendlich die Dinger fast atmen hoerte..!

Am gleichen Tag gings weiter nach Denham. 2 Tage auf einem wunderschoenen Campingplatz direkt am Meer bei sommerlichem Wetter und suessen Nichtstun. Hier genossen wir das erste Meerbad und beschaeftigten uns, wie zwei Irre, mit Muscheln sammeln (eine ganze 1.5 l Petflasche voll werden wir somit nach Hause schleppen). Am 2. Abend wagten wir uns auch an den 1. Lobster..! In einem Restaurant, gebaut aus Muschelbacksteinen, verzerrten wir den – zum Glueck schon halbierten und schoen angerichteten – Meereskriecher. Mhshm!!

Frisch gestaerkt und ausgeruht gings weiter on the road! Auf dem Weg nach Coral Bay am Ningaloo Reef pickten wir Gordon aus Hamburg – unterwegs mit dem Fahrrad – auf. Der Arme war zu erschoeft um noch einmal 3 Tage auf dem Highway durch oede Landschaft zu strampeln. Weiterfahrt somit zu sechst (3 Personen + 3 Bikes) an das Meer!

In Coral Bay nisteten wir uns gemeinsam auf dem Campingplatz fuer 3 Tage ein. Coral Bay ist ein guter Ausgangspunkt fuer einen Besuch des Riffs, das hier nur 100 m vor dem Strand liegt. Ausgeruestet mit Schnorchel, Tauchbrille und Flossen machten wir uns am folgenden Tag auf um die Unterwasserwelt zu entdecken. Gewaltig diese Fischenvielfalt und die bunten Korallen, dies nur ein paar 100 Flossenschlaege weg vom Strand!!! Gordon brachte uns mit seinem scharfen Auge die Unterwasserwelt naeher und wir Futterten ihn 3 Tage durch und versuessten die Abende mit unzuehligen Geschichten von den beiden Reisen.

Gordon is gone ...und wir sind heute in Exmouth eingetroffen wo wir noch einmal ein paar Tage Schnorcheln wollen gehen!